Assoziationen

Blick durchs Schaufenster in die Austellung Foto: Jan Bitter/Architektur Galerie Berlin

Norihiko Dan in der Architektur Galerie Berlin

Hätte es eines Beweises dafür bedurft, dass verschiedene Gegenstände, die sich im selben Raum befinden, einander beeinflussen (dass es auf den Betrachter zumindest so wirkt, als beeinflussten sie sich) – dann wäre die Ausstellung des japanischen Architekten Norihiko Dan in der Architektur Galerie Berlin ein solcher Beweis.

Norihiko Dan (Jahrgang 1956) hat scheinbar völlig unterschiedliche Dinge in den Raum in der Karl-Marx-Allee gebracht. An der langen Wand hängen vier auf Rahmen gezogene, mittelformatige Papierarbeiten, offenbar durch Faltungen erzeugte Reliefs. Vor der langen Wand steht ein zweistufiges Podest. Das soll Besuchern anscheinend helfen, näher an die sehr hoch aufgehängten Papierarbeiten herantreten zu können. Aber darf man es überhaupt betreten? Am rechten Rand des Podests, vor dem Durchgang ins Büro des Galeristen: eine Stele, über der ein Spiegel von der Decke herabhängt. Schließlich steht eine Reihe von Architekturmodellen im Raum. Die Papierarbeiten, das Podest, die Stele, die Modelle, die Galeriewände – alles ist in demselben strahlenden Weiß gestrichen. Ein Hinweis darauf, dass es sich eben nicht um einzelne Gegenstände handelt, sondern um eine zusammen zu lesende Installation?

„Chikei" hat Norihiko Dan die Ausstellung genannt. Das japanische Wort lässt sich nicht eindeutig ins Deutsche übersetzen, am treffendsten wäre wohl Gelände, im Sinne einer Schnittstelle zwischen Mensch und Erde. Mit diesem Begriff im Hinterkopf scheint hier mit einem Mal alles zusammenzupassen: Das Podest ist Gelände, das sich aus dem Steinfußboden der Galerie erhebt. Auch die Papierarbeiten sind verschiedene Arten von Gelände – eine könnte ein Gebirgszug sein, eine andere meint man als Betonschalen zu lesen, die sich aus dem Erdboden herauswölben. Und diese Idee einer solcherart erdverbundenen, organischen Architektur führt direkt zu den Modellen von Dans Bauten wie dem Flughafenterminal in Taipeh, dem Besucherzentrum Sonne-Mond-See in Nantu/Taiwan oder dem Staudamm bei Kyoto. Welche Assoziation das über der Stele baumelnde Spiegelbild beim Autor hervorruft, wird hier aber nicht verraten. **fr**

Norihiko Dan. Chikei
Architektur Galerie Berlin, Karl-Marx-Allee 96, 10243 Berlin
www.architekturgalerieberlin.de
Bis 27. Februar
25. Februar, 19 Uhr: Galeriegespräch mit Norihiko Dan und Johanna Meyer-Grohbrügge
Die Monographie „Norihiko Dan and Associates" ist im Jovis Verlag erschienen, 29,80 Euro

Wer Wo Was Wann

Bewerben! Die Akademie der Stiftung Bauhaus Dessau bietet jungen Architekten, Designern, Künstlern sowie Kuratoren die Möglichkeit, am diesjährigen Postgraduierten-Programm „Bauhaus Lab 2016. Desk in exile." teilzunehmen. Bewerbung bis zum 29. Februar per Mail. Mehr Infos unter **www.bauhaus-dessau.de**

Wohnraumkonzepte für Migranten und Studierende ist das Thema der diesjährigen Social Design Elevation Days, die vom 20. bis 24. Februar im Impact Hub in München in der Gotzinger Straße 8 stattfinden. Damit nimmt die von der Hans Sauer Stiftung organisierte Veranstaltung den Schwerpunkt der hochschulübergreifenden Initiative „Home not Shelter! Gemeinsam leben statt getrennt wohnen" auf. Studierende treffen auf Experten unterschiedlicher Expertise, um konzeptionell an ihren Ideen, Entwürfen und Projekten weiterzuarbeiten. An drei Abenden ist der Impact Hub für das Publikum geöffnet. Infos unter **www.hanssauerstiftung.de, www.homenotshelter.com**

Adaptive Gebäudehüllen Dieser Thematik widmet sich ein Symposium am 25. Februar an der Technischen Universität München, veranstaltet von der Professur für Entwerfen und Gebäudehüllen. Experten aus Architektur und Klimadesgin präsentieren Strategien und Ideen, die den Komfort in Aufenthaltsräumen bei gleichzeitig hoher energetischer Effizienz steigern. Infos unter **www.mcbw.de**

Ausgezeichnet! Erstmalig wurde der Förderpreis Werkbund Berlin verliehen. Studierende und Absolventen der Fachrichtung Architektur sollten ein städtebauliches Konzept für die City West Berlin entwerfen. Der Schwerpunkt lag auf nachhaltiger Neugestaltung unter Einbeziehung der Ansprüche unterschiedlicher Nutzergruppen. Ausgewählte Arbeiten sind noch bis 26. Februar im Kutscherhaus am Kurfürstendamm 50a in Berlin zu sehen. Infos unter **www.werkbund-berlin.de**

pARCours Die Veranstaltungsreihe von Frank Walter System lädt zum zweiten Fachsymposium zum Thema „Schule als Bildungsort im Wandel" am 26. Februar in die Ehemalige Jüdische Mädchenschule, Auguststraße 11-13, in Berlin ein. Um 15 Uhr beginnt die Veranstaltung mit Vorträgen von Katharina Boris von der Universität Nottingham, Almut Grüntunch-Ernst und Esa Ruskeepää, dem Architekten der Opinmäki Schule in Espoo (Foto: Esa Ruskeepää). Weitere Infos unter **www.ticket-b.de**

Forum Beton Im Rahmen der 60. BetonTage in Neu-Ulm findet am 25. Februar das Podium „Beton in der Architektur" statt. Architekten, Planer sowie Wissenschaftler präsentieren Projekte, deren zentraler Planungsgrundsatz auf Nachhaltigkeit beruht. (Foto: Berufsschule Savoy in Meran von Stifter+Bachmann, © R. Biller). Um Anmeldung wird gebeten **www.betontage.de**

Bauen 4.0 Mit der Fragestellung: „Welche Architektur braucht die Arbeitswelt von morgen?" beschäftigt sich das Kölner Architektur- und Immobilienseminar am 23. Februar. Die Digitalisierung hat das Arbeits- und Zusammenleben elementar verändert. Diskutiert wird über die sich daraus ergebenden Perspektiven für Architektur und Stadtentwicklung. Um verbindliche Anmeldung wird gebeten. Infos unter **www.kap-forum.de**